

Das luxemburgische Schulsystem

Susanne Backes & Thomas Lenz¹

In Luxemburg besteht eine Schulpflicht für Kinder und Jugendliche im Alter von 4 bis 16 Jahren (ab 2026 bis 18 Jahre). Dieser Zeitraum umfasst die Grundschule (*Enseignement fondamental*) und die Sekundarschule (*Enseignement secondaire*), die im nationalen Lehrplan wiederum in verschiedene Schulzweige unterteilt ist und den berufsbildenden Bereich umfasst. Die meisten Schulen folgen dem nationalen Lehrplan. Zudem gibt es eine steigende Anzahl an Schulen, die einen internationalen bzw. euro-

päischen Lehrplan mit unterschiedlichen Instruktionssprachen anbieten. Die meisten Schulen befinden sich in öffentlicher Trägerschaft; Schulen in privater Trägerschaft werden auch staatlich subventioniert. Luxemburg bietet Unterstützungsstrukturen zur schulischen Inklusion von Schülerinnen und Schülern mit spezifischem Förderbedarf innerhalb des regulären Schulsystems (vgl. Factsheet 5). Außerdem existieren acht Kompetenzzentren mit unterschiedlichen Förderschwerpunkten.

Schulen, Schulträger und Lehrpläne

Abb. 1: Regionale Verteilung der Sekundarschulen in Luxemburg nach Trägerschaft und Lehrplan



Im Schuljahr 2023/24 gibt es in Luxemburg 165 öffentliche Grundschulen. Von diesen öffentlichen Grundschulen folgen sechs dem europäischen Lehrplan. Darüber hinaus gibt es zehn private Schulen, die einem sonstigen Lehrplan folgen, zu denen die beiden Privatschulen Europaschule I und Europaschule II zählen.²

Im Sekundarschulbereich gibt es 53 Lyzeen und drei Sekundarschuleinrichtungen der Erwachsenenbildung. In Abbildung 1 sind die bestehenden 53 Sekundarschulen differenziert nach Trägerschaft und Lehrplan in ihrer regionalen Verteilung dargestellt. Es handelt sich um 41 Sekundarschulen in öffentlicher Trägerschaft (Kreise in Abb. 1). Insgesamt bieten 42 Sekundarschulen den nationalen, also luxemburgischen Lehrplan an (blau in Abb. 1). Von diesen 42 Schulen bieten acht Schulen zusätzlich einen internationalen Lehrplan an (rot in Abb. 1). Vier der öffentlichen Schulen folgen ausschließlich einem internationalen, hier dem europäischen Lehrplan. Fünf der 42 Schulen, die dem nationalen Lehrplan folgen, sind in privater Trägerschaft. Darüber hinaus gibt es in Luxemburg sieben Privatschulen, die einem anderen Lehrplan folgen. Hierzu zählen u. a. die privaten Europaschulen I und II.³

Anmerkung: Die räumliche Platzierung der Schulmarkierungen in Abbildung 1 basiert auf der jeweiligen Gemeinde. Je nach Definition können die Schulen auch anders kategorisiert werden. Quelle: <https://www.orientation.lu/> (Stand: 9.10.2024).

1: Sämtliche Berechnungen basieren auf administrativen Schülerdaten. Wir danken der *Division du Traitement de données sur la qualité de l'encadrement et de l'offre scolaire et éducative des SCRIPT* für die Unterstützung.

2: Europaschule I und II, École Charlemagne, Vauban, École Maria Montessori, Fräi-öffentlech Waldorfschoul, International School of Luxembourg, Over The Rainbow, St. George's International School, École Montessori Schule (sowie drei reine Vorschulangebote).

3: Europaschulen I und II, Fräi-öffentlech Waldorfschoul, St. George's International School, International School of Luxembourg, Vauban, Over The Rainbow.

Abb. 2: Das luxemburgische Schulsystem

Das luxemburgische Schulsystem

DATEN FÜR DAS SCHULJAHR 2022/23⁴

VEREINFACHTE DARSTELLUNG.

Nicht dargestellt sind Wechselmöglichkeiten zwischen Schulformen und Wechsel-/Anschlussoptionen nach erreichten Bildungsabschlüssen.

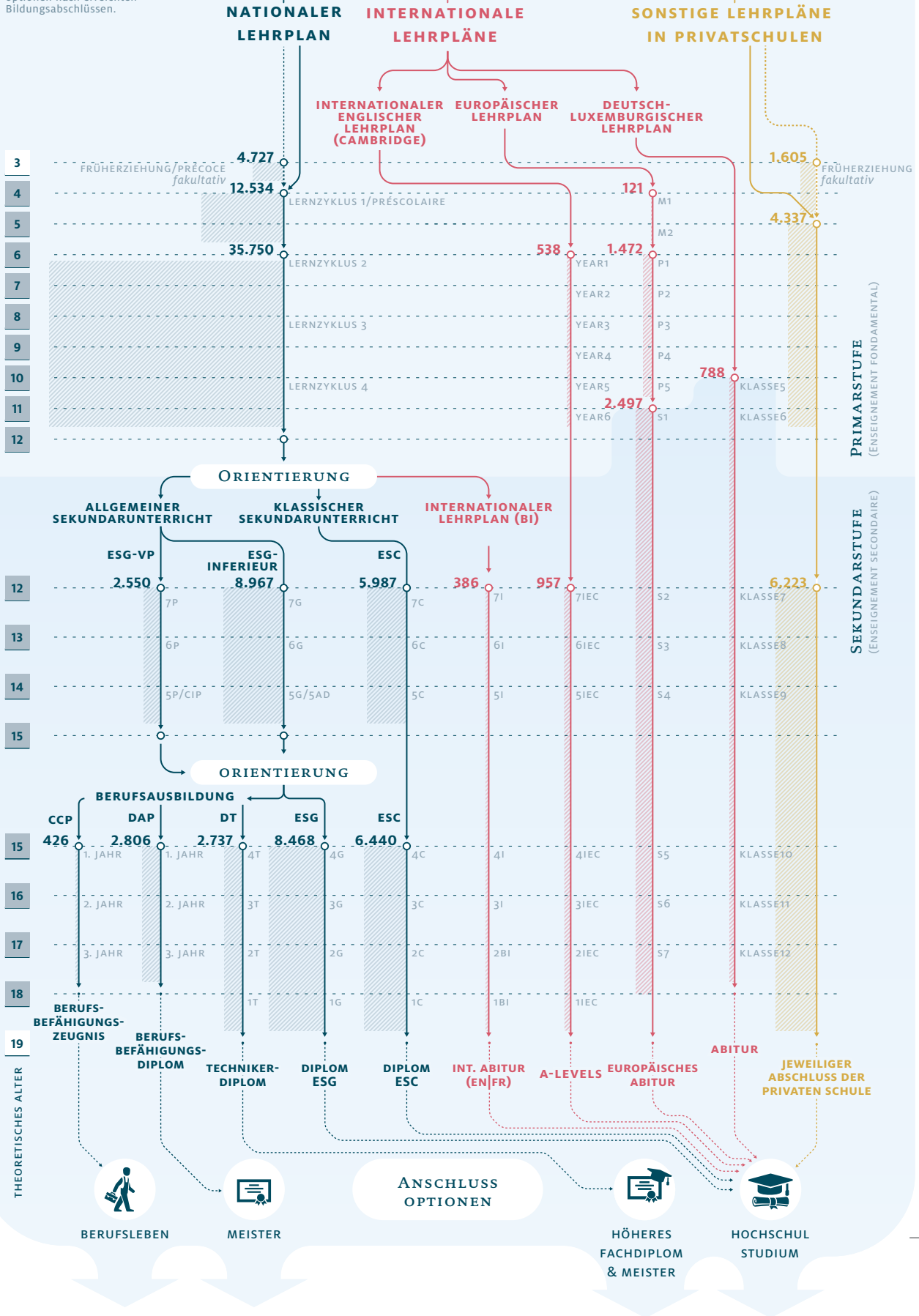


Abbildung 2 stellt das Schulsystem in Luxemburg dar.⁴ Zu Beginn der Schullaufbahn gibt es drei Möglichkeiten: (A) den nationalen Lehrplan an öffentlichen oder privaten Schulen, (B) verschiedene internationale Lehrpläne an öffentlichen Schulen sowie (C) sonstige Lehrpläne an Privatschulen. Die Zahl an einer schraffierten Fläche steht für die jeweilige Anzahl der Schülerinnen und Schüler in der betreffenden Schulform in den markierten Klassenstufen.

Die Primarschule im nationalen Lehrplan besteht aus vier Lernzyklen. Im Schuljahr 2022/23 besuchten 12.534 Kinder Lernzyklus 1 (*Préscolaire*) und 35.750 Kinder die Zyklen 2.1 bis 4.2 des nationalen Lehrplans. Die Sekundarstufe des nationalen Schulsystems ist stark ausdifferenziert und in zwei Hauptzweige unterteilt. Der klassische Sekundarunterricht (*Enseignement secondaire classique, ESC*) dauert üblicherweise sieben Jahre und endet mit der allgemeinen Hochschulreife, die vor allem auf eine akademische Ausbildung vorbereitet. Im Jahr 2022/23 waren 12.427 Jugendlichen im ESC eingeschrieben. Im allgemeinen Sekundarunterricht (*Enseignement secondaire général, ESG*) werden die Jugendlichen je nach individuellem Profil nach der 9. Klassenstufe (5^e) in unterschiedliche Zweige orientiert,

die entweder mit dem Zeugnis der allgemeinen Hochschulreife (*Diplôme de fin d'études secondaires*), einer Berufsausbildung (DT, DAP) oder einem qualifizierten Zugang zum Arbeitsmarkt (CCP) abschließen (DT, DAP und CCP gehören zur *Formation professionnelle, FP*). Im Jahr 2022/23 waren insgesamt 25.954 Jugendliche in der Unter- und Oberstufe der ESG-Programme eingeschrieben. Die meisten (8.468) strebten dort das Diplom des allgemeinen Sekundarschulabschlusses an. Insgesamt befinden sich in den Berufsschulzweigen vergleichsweise wenige Schülerinnen und Schüler (5.969), wobei mit 426 die wenigsten Jugendlichen auf ein CCP-Zertifikat hin ausgebildet werden.⁵

Es gibt öffentliche Sekundarschulen, die hauptsächlich dem nationalen Lehrplan folgen, aber zudem das *Baccalauréat International (BI)* anbieten. Im BI waren 386 Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2022/23 eingeschrieben. Höher fallen die Zahlen in den übrigen internationalen Lehrplänen aus. So waren 957 im Cambridge-Lehrplan, 2.497 im europäischen Lehrplan und 788 im deutsch-luxemburgischen Lehrplan⁶ der Sekundarstufe registriert. In Privatschulen mit sonstigen Lehrplänen waren in den Grundschulklassen 4.337 und in der Sekundarstufe 6.223 Schülerinnen und Schüler registriert.



Zur Terminologie:

Der Begriff *Lehrplan* wird in diesem Bericht synonym verwendet mit *Programm* und *Curriculum*. Statt vom *nationalen Lehrplan* wird oftmals auch vom *luxemburgischen, regulären, Standard- oder traditionellen Lehrplan* gesprochen. Öffentliche internationale Schulen umfassen (wie in Abb. 2 gezeigt) Schulen mit dem internationalen Lehrplan, der zum *Baccalauréat international [BI]* führt, mit dem Cambridge-Lehrplan, mit dem deutsch-luxemburgischen Lehrplan sowie mit dem europäischen Lehrplan in öffentlichen Schulen (*European Public School, EPS* - auch *akkreditierte Europaschulen* genannt). Nicht zu verwechseln sind diese neuen – aktuell sechs – *öffentlichen Europaschulen* mit den beiden privaten Europaschulen I und II. Beide Schultypen folgen zwar dem gleichen europäischen Lehrplan, sind aber unterschiedlich finanziert und haben unterschiedliche Zulassungskriterien (vgl. Colling et al.; Gezer et al. in diesem Bericht).

Tab. 1: Anteil (und Anzahl) der Schülerinnen und Schüler je Lehrplan (Schuljahr 2022/23, n = 106.729)⁶

Lehrstufe	Öffentliche Schulen mit nationalem Lehrplan	Öffentliche Schulen mit internationalem Lehrplan	Private Schulen mit sonstigem Lehrplan
Fondamental (Cycle 1 – préscolaire)	87,9 % (12.534)	0,8 % (121)	11,3 % (1.605)
Fondamental (Cycles 2–4)	84,9 % (35.750)	4,8 % (2.010)	10,3 % (4.337)
Enseignement secondaire	78,4 % (39.521)	9,2 % (4.628)	12,4 % (6.223)
Gesamt	82,3 % (87.805)	6,3 % (6.759)	11,4 % (12.165)

4: Daten zu Schuljahresende (außer bei Privatschulen mit sonstigen Lehrplänen: Daten zu Schuljahresanfang). Die Jugendlichen, die im Schengen Lyzeum im ESG-Programm registriert sind, werden unter ESG erfasst. Kinder und Jugendliche in vorbereitenden Schulangeboten wie ACCU/CLIIA sind nicht dargestellt. Die Schülerinnen und Schüler, die in der École Privée Notre-Dame das internationale Angebot wahrnehmen, werden unter *Sonstige Lehrpläne in Privatschulen* erfasst.
 5: Weitere Informationen zu den Berufsschulabschlüssen sind in Factsheet 12 zu finden.
 6: Die Nachfolgeprogramme der *Éducation différenciée* sind hier nicht betrachtet. Factsheet 5 bietet einen Überblick zum Thema Inklusion. Die *Précoce* ist überwiegend im nationalen Lehrplan verankert und in Tab. 1 nicht dargestellt. ACCU/CLIIA-Klassen sind im *Enseignement secondaire* im nationalen Lehrplan mitgezählt.

Tabelle 1 fasst die anteilmäßige Verteilung der insgesamt 106.729 Schülerinnen und Schüler, die im Jahr 2022/23 an Schulen in Luxemburg registriert waren, zusammen. Über alle Lehrstufen hinweg besuchte der Großteil (82,3 %) den nationalen Lehrplan. Ein deutlich kleinerer Anteil entfällt auf öffentliche Schulen mit internationalem Lehrplan (6,3 %), wobei zu sehen ist, dass dort die Anteilswerte je nach Lehrstufe stark variieren. Bisher spielen die öffentlichen Schulen mit internationalen Lehrplänen insbesondere in der Sekundarstufe eine größere Rolle (9,2 %). Ein Anteil von 11,4 % besuchte Privatschulen, die nicht dem nationalen Lehrplan, sondern einem anderen Lehrplan folgen. Im Schuljahr 2009/10

betrug dieser Anteil noch 8,5 % und im Schuljahr 2018/19 12,0 %, sodass zunächst eine stetige Zunahme zu verzeichnen war, die jüngst stagniert (möglicherweise aufgrund der zunehmenden Anzahl der Schülerinnen und Schüler in öffentlich internationalen Angeboten, siehe Abb. 3 und 4). Da die Privatschulen mit sonstigen Lehrplänen auf vergleichbare Abschlüsse wie das akademisch orientierte ESC vorbereiten, spielen sie in diesem Bildungsbereich eine größere Rolle. Alle weiteren Analysen beziehen diese Schulen⁷,³ aus Gründen des fehlenden Datenzugangs nicht mit ein.

Schülerzahlen und Lehrpläne im 10-Jahres-Trend

Abb. 3: Entwicklung der Schülerzahlen je Lehrplan (LP) in der Primarstufe (Cycle 2–4)

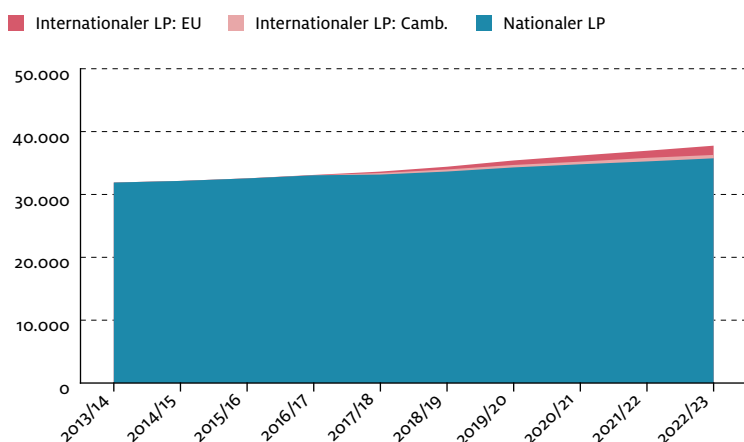
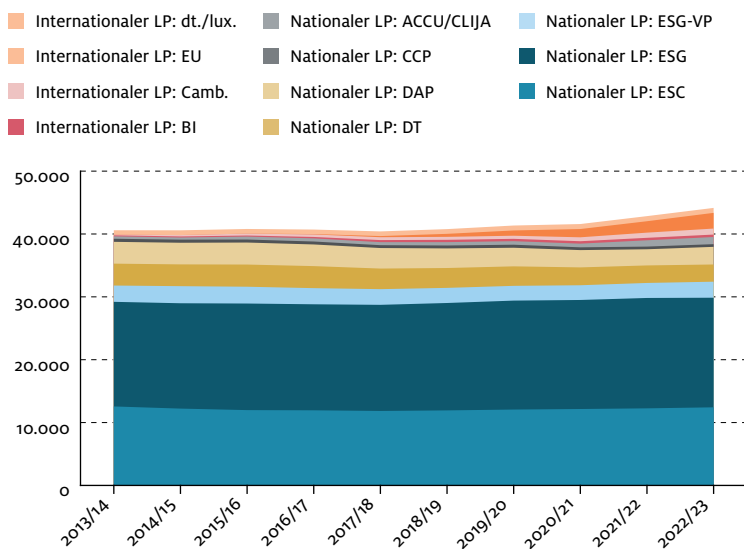


Abb. 3 zeigt eine deutliche Zunahme der Schülerzahlen innerhalb der letzten zehn Jahre in der Primarstufe von 31.894 auf 37.760 (18 %). Die verschiedenen Lehrpläne betrachtend wird deutlich, dass mit der Einführung des europäischen Lehrplans 2016/17 und des Cambridge-Lehrplans (2017/18) ein stetig zunehmender Anteil der Kinder in diesen Programmen eingeschrieben ist (von 0,2 % auf 3,9 % im europäischen bzw. von 0,7 % auf 1,4 % im Cambridge Lehrplan).

Abb. 4: Entwicklung der Schülerzahlen je Lehrplan (LP) in der Sekundarstufe



Auch die Anzahl der Sekundarschülerinnen und -schüler (vgl. Abb. 4) ist in den letzten 10 Jahren angestiegen (von 40.596 auf 44.149; 9 %). Der Anteil der Schülerinnen und Schüler in einigen Sekundarschulformen ist relativ stabil geblieben (ESG, ESG-VP, BI, dt./lux.), während der Anteil der Jugendlichen im Cambridge-Lehrplan deutlich zugenommen hat, wenngleich auf niedrigem Niveau (von 0,3% auf 2,2% im Jahr 2022/23). Der Anteil der Schülerinnen und Schüler im europäischen Lehrplan ist seit dessen Einführung auf 5,7% gestiegen. Diese Zunahmen spiegeln sich umgekehrt in den sinkenden Prozentwerten im nationalen Lehrplan (insbesondere im ESC und der *Formation professionnelle*). Steigende Anteile (von 0,9% auf 2,6%) sind außerdem in den ACCU/CLIJA-Klassen zu verzeichnen, wobei der größte Anstieg seit 2021/22 stattfindet, was vermutlich auf die Integration ukrainischer Jugendlicher zurückzuführen ist.

7: Quelle: Backes, S. & Lenz, T. (2021). Das luxemburgische Schulsystem und seine Schulen. In LUCET & SCRIPT, Nationaler Bildungsbericht 2021 (pp. 66–69). LUCET & SCRIPT.